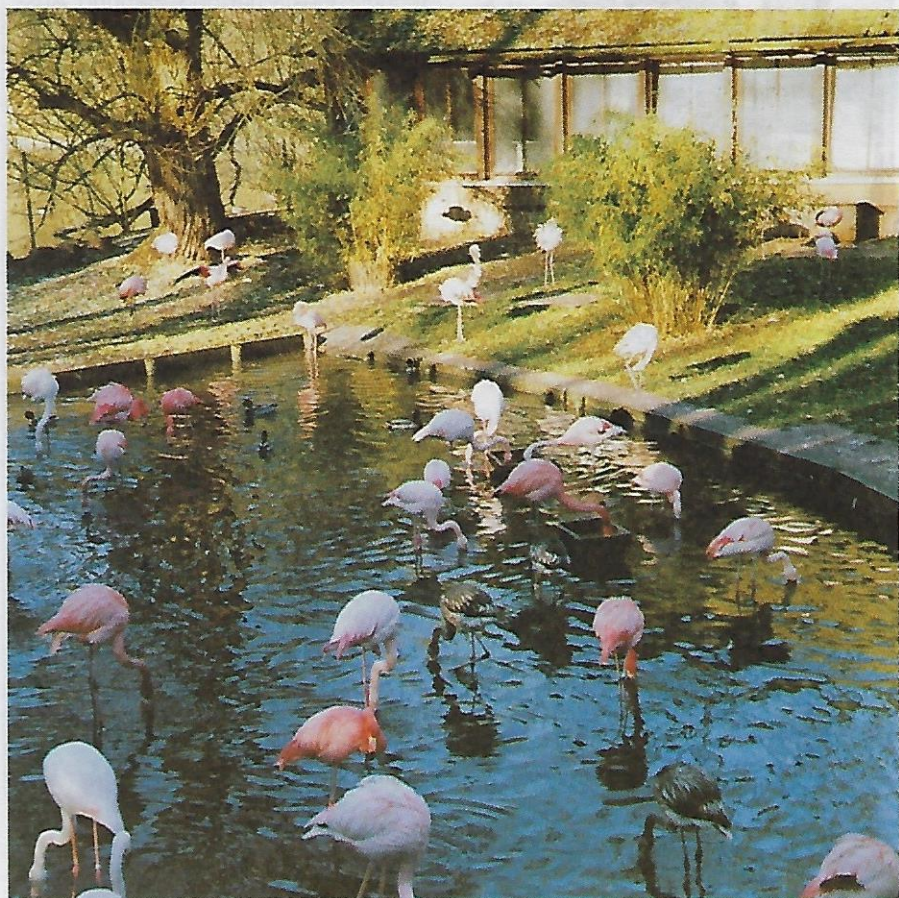


Alt-Mögeldorf

Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e.V.

Heft 2 April 1994 42. Jahrgang



Der Tiergarten lockt zu einem Besuch besonderer Art. Näheres im Inneren des Heftes

Foto: E. W.

Festprogramm zur Mögeldorfer Kirchweih 94

Gemeinsam mit den Mögeldorfer Vereinen, der Festwirtsfamilie Schuhmann und der Brauerei Schaffer gestaltet die Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e.V. auch in diesem Jahr wieder das Kirchweihfestprogramm.

Freitag, 20. Mai 1994

- 18.30 Tanz am Mögeldorfer Plärrer:
Wäschermadla – Zunfttanzgruppe des Bäckerfachvereins
- 18.45 Festzug durch Mögeldorf unter Beteiligung der
Mögeldorfer Vereine und Organisationen
unter Mitwirkung von verschiedenen Musikgruppen
- 19.30 Bieranstich im Festzelt

Samstag, 21. Mai 1994

- 14.00 Handballturnier beim Sportbund Morgenrot-Mögeldorf
(Siedlerhalle)
- 18.00 Gaudi im Festzelt

Sonntag, 22. Mai 1994

- 10.30 Traditioneller Mögeldorfer Frühschoppen im Festzelt
- 15.00 Gaudi für die ganze Familie im Festzelt

Montag, 23. Mai 1994

- 10.00 Kirchweihgottesdienst in der Evangelischen Kirche
- 16.00 Zünftiger Kärwa-Ausklang im Festzelt

Der Kirchweihfestzug und die Tänze am Mögeldorfer Plärrer gelten als Höhepunkte des Kirchweihfestprogramms. Wir bitten alle Mögeldorfer, sich dies anzuschauen. Der Festzug beginnt am Parkplatz des Tiergartens. Er führt dann zur Schmausenbuckstraße bis zur Ostendstraße stadteinwärts, die Mögeldorfer Hauptstraße zurück, Flußstraße und dann zum Kirchweihplatz an der Satzinger Mühle.

Die Arbeitsgemeinschaft und die mitwirkenden Vereine sowie die Festwirtsfamilie Schuhmann, die Brauerei Schaffer und die Schausteller würden sich freuen, wenn möglichst viele Mögeldorferinnen und Mögeldorfer dieses interessante Programm annehmen würden.

**Kommen Sie,
schauen Sie zu,
machen Sie mit!**

Karlheinz Schramm
Organisator des Festprogramms

Die "Arbeitsgemeinschaft für
Belange und Geschichte
Mögeldorf e.V."

verpflichtet sich anlässlich der
Jubiläumfeier

am

31. März 1990

für die Errichtung eines Brunnen
im Rahmen der Neugestaltung des
Mögeldorfer Plärrer

100 000.- Mark

aufzubringen.

Damit soll ein bleibendes Werk
für die Verschönerung unseres
historischen Stadtteils finanziert
werden.

Mürnberg, 31. März 1990

Erich Wüdner

Erich Wüdner
1. Vorsitzender.

Mögeldorf aktuell:

Die Sache mit unserem Brunnen – eine lange Geschichte!

Vier Jahre ist es nun her, daß die Arbeitsgemeinschaft bei ihrer Jubiläumsfeier am 31. März 1990 der Vertreterin des Oberbürgermeisters diese Stiftungsurkunde über 100 000 Mark für einen Brunnen auf dem neu zu gestaltenden Mögeldorfer Plärrer übergab.

Nachdem eine vom Beirat bildender Kunst begutachtete „Forumslösung mit Brunnensäule“ durch die vom Stadtrat mit Mehrheit beschlossene Randbebauung des Mögeldorfer Plärrers nicht mehr möglich war, gab es eine Phase der Stagnation.

Immer wieder werden wir gefragt, ob denn noch eine Chance besteht, dieses Projekt zu verwirklichen. Der Vorstand war deshalb der Meinung, daß der 4. Jahrestag ein passender Anlaß ist, das Baureferat zu einem Sachstandsbericht aufzufordern. Wir veröffentlichen deshalb den Schriftwechsel im Wortlaut:

Sehr geehrter Herr Professor,

am 31. März werden es vier Jahre, daß die Arbeitsgemeinschaft bei ihrer Jubiläumsfeier die Stiftung von 100 000 Mark für einen Brunnen im Rahmen des neu zu gestaltenden Mögeldorfer Plärrer bekanntgegeben hat.

Aus verschiedenen, von der Arbeitsgemeinschaft nicht zu vertretenden Gründen läßt die Realisierung dieses Vorhabens noch immer auf sich warten. Anlässlich einer Informationsveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft zu diesem Thema am 28. 4. 92 hatten Sie optimistisch erklärt: „In zwei Jahren kann der Brunnen stehen“. Zunehmende Anfragen aus der Bevölkerung, besonders auch von Spendern können von uns nicht oder nur sehr unbefriedigend beantwortet werden.

Wir möchten in der April-Nummer unseres Mitteilungsblattes „Alt-Mögeldorf“ anlässlich des „Vier-Jahres-Jubiläums“ einen Sachstandsbericht geben und wären Ihnen deshalb sehr dankbar, wenn Sie uns einen solchen bis zum Redaktionsschluß am 12. März zukommen lassen könnten. Wir werden ihn ungekürzt veröffentlichen.

Nachdem immer wieder und vermehrt die Befürchtung geäußert wird, daß der Brunnen nach dem Beschluß vom 21. 5. 92 mehr als „Kunst am Bau“ für die unmittelbaren Anlieger, weniger aber für die Allgemeinheit eine Funktion erfüllt, bitten wir auch Untersuchungen über eventuelle Alternativstandorte anzustellen. Genannt werden in diesem Zusammenhang der Abschnitt der Mögeldorfer Hauptstraße zwischen der Ostend- und Schmausenbuckstraße, der auch nach der Stadtratsvorlage für die Ausschußsitzung am 21. 5. 92 eine

Aufwertung bekommen soll und das kleine Rondell am Eingang der S-Bahn-Station Mögeldorf gegenüber der Post.

Wir sehen Ihrer Antwort mit Interesse entgegen.

*Mit freundlichen Grüßen
Erich Wildner, 1. Vorsitzender*

Pünktlich zum 12. März ging die Antwort des Baureferenten ein:

Sehr geehrter Herr Wildner,

gerne komme ich Ihrer Bitte nach, die Hintergründe zu beleuchten, warum Ihre großherzige Brunnenstiftung immer noch nicht verwirklicht werden konnte: Die ersten beiden Jahre nach Ihrem Stiftungsbeschluß vom 31. 3. 1990 haben wir ja gemeinsam um eine adäquate künstlerische Lösung gerungen, und am 28. April 1992 habe ich in einer Informationsveranstaltung den Standort für den Brunnen am Mögeldorfer Plärrer vorgeschlagen.

Der Ausschuß für Stadtforschung, Stadtentwicklung und Stadterneuerung hat dann am 21. Mai 1992 den Grundsatzbeschluß für die Umgestaltung des Mögeldorfer Plärrers gefaßt. Ich hätte mir von Herzen gewünscht, daß sich meine optimistische Prognose von damals („In zwei Jahren kann der Brunnen stehen“) erfüllt hätte.

Es haben sich aber bei der weiteren Konkretion der Planung eine Fülle von nicht absehbaren Problemen vor allem bezüglich der Verkehrsabläufe gezeigt, deren Lösung leider so lange gedauert hat:

Der Verkehrsknotenpunkt Ostendstraße / Schmausenbuckstraße ist hochbelastet, und Sie können sich vielleicht vorstellen, daß die VAG auf das Entfallen der Diagonalfahrbahn nur sehr ungern verzichtet hat und sich die Ankaufsverhandlungen – das Grundstück gehörte ja der VAG – entsprechend schwierig gestalteten. Tatsache ist, daß die Diagonalfahrbahn den komplexen Betriebsablauf der Straßenbahn und der verschiedenen Buslinien in Verflechtung mit dem Taxen- u. Individualverkehr sehr erleichtert hat.

Eine „große Lösung“, d. h. der Umbau der Ostendstraße und der Haltestelle für Bus und Straßenbahn bzw. die Verlegung der Gleise ist aus finanzieller Sicht mittelfristig nicht realisierbar.

Es mußte deshalb für eine zeitlich nicht bestimmbare Übergangsdauer durch verschiedene sparsame Detailänderungen dieser Verkehrsknotenpunkt neu geordnet werden, um die Funktionstüchtigkeit zu gewährleisten. Die Probleme sind mittlerweile gelöst, die Stadt hat am 22. 11. 93 das Grundstück gekauft und die endgültige Abformung der Straßenverkehrsflächen ist vom Ausschuß für Verkehrswesen am 24. Februar 94 beschlossen worden.

Unabhängig davon bemüht sich das Liegenschaftsamt um die Vermarktung des Grundstückes. Wie schwierig sich die Verhandlungen in der gegenwärtigen konjunkturellen Lage und bei den von uns geforderten Rahmenbedingungen gestalten, können Sie beispielsweise daran ermessen, daß die Transparenz im Erdgeschoßbereich zum dahinterliegenden Stadtteilplatz bis heute umstritten ist, weil dadurch naturgemäß Ladenflächen entfallen.

Wir möchten auf diese Transparenz aber nicht verzichten, damit der Stadtteilplatz mit Ihrem Brunnen als Mittelpunkt entsprechend zur Wirkung kommt.

Wir haben in den vergangenen zwei Jahren im mühevollen Verhandlungen mit verschiedenen Grundeigentümern immerhin erreicht, daß von diesem Platz eine weiterführende Fußwegeverbindung zum S-Bahnhof Mögeldorf gesichert ist.

Ich bin zuversichtlich, daß die Bebauung in absehbarer Zeit doch realisiert werden kann, und ich würde es zutiefst bedauern, wenn kurz vor dem Ziel dieser hervorragende Brunnenstandort aufgegeben würde.

*Mit freundlichen Grüßen
Prof. Dr.-Ing. Anderle,
berufsmäßiger Stadtrat*

Fazit dieses Antwortschreibens:

Es ist also noch viel Geduld notwendig, bis wir eine Einweihung unseres Brunnens auf einem neu gestalteten Mögeldorfer Plärrer feiern können. Demnach sind die Grundstücksverhandlungen mit interessierten Investoren noch nicht so weit gediehen, daß Standort und Art des Brunnens schon bestimmt werden könnten. Leider hat sich der Baureferent zu den von uns genannten Alternativstandorten nicht geäußert.

Die Spender können gewiß sein, daß ihre Spende nicht zweckentfremdet verwendet wird, sondern möglichst zinsgünstig bis zum Tag X angelegt ist. Über die im Brief des Baureferenten angesprochene „große Verkehrsregelung“, die allerdings aus finanziellen Gründen mittelfristig nicht realisiert werden kann, berichten wir im nächsten Heft.

Erich Wildner



RUDOLF GACKSTETTER

Bauunternehmung

Hochbau · Tiefbau · Stahlbetonbau

Altbausanierung

Gleißhammerstraße 108 a · 90480 Nürnberg

Telefon und Telefax (09 11) 7 59 22 06

Am 28. Sept.

Anwesen der Herren Minder, Kiegl, Kaiserer, Käpeler, Furr, Sowa, Speckhart, Dr. Baumlüller, Dr. Hartung, Ehrlich, Lotze u. Späth. — wurden viele Resolutionspunkte eingeleitet u. sparsamerkel beschlossen, über deren Beschaffenheit sich nicht Rede hielt. Es werden freude Worte getrieben für den demselbigen für Christi.

Anwesen der Herren: Minder, Dr. Hartwig, Für, Kaiserer, Jülicher, Sowa, Käpeler, Speckhart, Kiegl, Eißler, Dr. Ehrlich, Lotze u. Späth. — ward beschlossen daß Herr Trotter auf beim sparsamerkel — Führung erzielte Sup. erwiderte an welchem abzugeben hat. — Led Herr Lotze Karhoffel — Extremisten verplumpe J. D.

Acht per. —

Am 12. Okt.

Wen der Chronist zu King anwesend, als daß er hätte Ertrage machen können. Er hätte der halb um Aufklärung u. bedient beim Karhoffelplanung nicht J. D.

anwesend gewesen zu sein. —

Am 19. Okt. Nicht was. keine Kundoffeln.

Am 26. Okt.

Für der Chronist in sehr gefehwächt als daß er etwas notieren könnte. Sorselbig.

Anwesen der Herren: Kiegl, Dr. Ehrlich, Furr, Fuch, Schloß, Jülicher, Lotze u. Späth. —

Am 28. Sept. 37

Anwesend die Herrn Munker, Stiegler, Kammerer, Katzelmeyer, Dürr, Dewald, Speckhardt, Dr. Baumüller, Dr. Hartwig, Elliesen, Lotze u. Spieß. – Wurden wieder restierende Gelder eingelöst u. Spanferkel gegessen, über dessen Preis Dr. Baumüller ein fulminante Rede hielt. Es wurden fremde Biere getrunken. –

Immer derselbige Chronist

Am 5. Okt.

Anwesend die Herrn: Munker, Dr. Hartwig, Dürr, Kammerer, Giuliani, Dewald, Katzelmeier, Speckhardt, Stiegler, Geißler, Dr. Elliesen, Lotze u. Spieß. Ward beschlossen, daß Herr Tretter die beim Spanferkel-Schmauß erzielte Superdividende an die Kassa abzuliefern hat. – Legt Herr Lotze Kartoffel-Extremitäten der schönsten Art vor. – D. O.

Am 12. Okt.

War der Chronist zu kurz anwesend, als daß er hätte Einträge machen können. Er bittet deshalb um Entschuldigung u. bedauert beim Kartoffelschmaus nicht anwesend gewesen zu sein. – D. O.

Am 19. Okt. Nichts neues! Keine Kartoffeln.

Am 26. Okt.

Ist der Chronist zu sehr geschwächt, als daß er etwas notieren könnte.

Derselbige

Am 2. Nov.

Anwesend die Herrn: Stiegler, Dr. Elliesen, Dürr, Fürst, Schlegel, Giuliani, Lotze u. Spieß.

Derselbige. –

Neigaldorf, 16. October 1891.

Gute sowie Ihre Post heranzukommen. Mich würde sehr freuen, wenn ich von Ihnen
etwas von dem Inhalt der Briefe erfahren könnte, die Sie mir geschickt haben. Ich
würde mich sehr freuen, wenn Sie mir auch von dem Inhalt der Briefe schreiben
würden, die Sie mir geschickt haben. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir
auch von dem Inhalt der Briefe schreiben würden.

Ich bin sehr dankbar für die Briefe, die Sie mir geschickt haben. Ich würde mich
sehr freuen, wenn Sie mir auch von dem Inhalt der Briefe schreiben würden.

In Ihrem
Lage, Neigaldorf

Neigaldorf, 23. October 1891.

Ich bin sehr dankbar für die Briefe, die Sie mir geschickt haben. Ich würde mich
sehr freuen, wenn Sie mir auch von dem Inhalt der Briefe schreiben würden.

Ich bin sehr dankbar für die Briefe, die Sie mir geschickt haben. Ich würde mich
sehr freuen, wenn Sie mir auch von dem Inhalt der Briefe schreiben würden.

Möggeldorf, 16. November 1891

Heute war die Zahl der anwesenden Mitglieder wieder einmal sehr klein, es wurde auch davon gemunkelt, daß sich innerhalb des Vereins noch ein Zweigverein zu bilden schein, es soll so etwas wie ein Ritterbund sein, bestimmtes war jedoch hierüber nicht zu erfahren.

Herr Carl Sachs ließ durch das Mitglied Elliesen Mk. 20, – als Geschenk überreichen, wofür dem Spender gedankt werden soll.

In Abwesenheit des Schriftführers
Lotze, Kassier

Möggeldorf, 23. November 1891

Auch heute fehlte eine erkleckliche Zahl der Mitglieder und sollen sich diese wirklich zu einem Bunde „die Diphtheriter benamset“ vereinigt haben. Das Weitere wird der Verein schon noch erfahren.

Auf der Fahrt von Nbg. nach hier unterhielten sich zwei der getreuesten Mitglieder von den verschiedenen Ausmessungsarten, worunter auch das beim Rennsport übliche Nasenlängenmaß. Das eine Mitglied behauptete diese Maßart auch beim Ausmaße von Bahnhofsanlagen u. s. w. anwenden zu können, stand aber nach dem ersten Versuche wegen der schwierigeren Handhabung der Maßeinheit doch davon ab, weiter zu machen und suchte mit Hilfe seines

Erläuterung: Auf der Rückseite von Seite 37 der Chronik ist ein Zettel eingeklebt, der auf der Vorder- und Rückseite beschrieben ist, aber keine Seitennummer trägt. Vorderseite: Einträge vom 16. u. 23. 11. 1891, Rückseite: Einträge vom 30. 11. 1891. Wahrscheinlich brach im Nov. 1891 eine Grippewelle aus, die man als Diphtherie-Welle ansah und die Erkrankten als die „Diphtheriter“ bezeichnete.

Filerl